

Wochenblatt

für

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Albin Thiem in Rottluff entgegen-
genommen und pro 1spaltige Zeile mit 15 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.

Reichsinsereate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telephon aufgegeben werden.

Fernsprecher Amt Siegmars 244.

Nr. 47

Sonnabend, den 25. November

1916

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 24. November 1916.

Die Gemeindevorstände.

Durch Verordnung des Ministeriums vom 13. Dezember 1915 (Sächs. Staatszeitung Nr. 289) ist die Herstellung von Stollengebäck in gewerblichen Betrieben und in Haushaltungen verboten worden. Ferner sind die durch Bundesratsverordnung über die Bereitung von Kuchen vom 16. Dezember 1915 (R.-G.-Bl. S. 823) angeordneten Beschränkungen des Backens von Kuchen, Torten und Mährchen auf die Herstellung in Haushaltungen ausgedehnt worden (vergl. Ausführungsverordnung vom 18. Dezember 1915, Sächs. Staatszeitung Nr. 294). Auf die vorstehend genannten Bestimmungen, die ohne Unterschied auch für Selbstverfertiger gelten, wird erneut hingewiesen. Zuwiderhandlungen werden nach den angeführten Verordnungen bestraft.

Dresden, den 16. November 1916.

Ministerium des Innern.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 24. November 1916.

Die Gemeindevorstände.

Volkszählung.

Am 1. Dezember 1916 findet nach dem Beschluß des Bundesrats vom 2. November 1916 eine außerordentliche Volkszählung im Deutschen Reich statt. Das Nähere für das Königreich Sachsen ist aus der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 18. November 1916 (abgedruckt in Beilage 2 von Nr. 270 der Sächsischen Staatszeitung vom 20. November 1916) ersichtlich.

Die Zählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember 1916 vorzunehmen und soll die zur Zählungszeit innerhalb der Landesgrenzen ortsanwesenden Personen feststellen. Auf die Vollständigkeit der Erhebung ist, schon weil sie den Maßnahmen des Kriegsernährungsamtes zur Unterlage dienen soll, das größte Gewicht zu legen.

Die Amtshauptmannschaft richtet deshalb an alle Einwohner des Bezirkes die dringende Bitte, durch gewissenhafte Ausfüllung der Zählungspapiere und bereitwilligste Auskunftserteilung an die Zähler das Zählungsgeheimnis nach Möglichkeit erleichtern zu helfen. Sie hoffen auch, daß die Gemeindebeamten, Lehrer, Privatleute usw. durch Übernahme des Amtes eines freiwilligen Zählens bei der Durchführung des Zählgeschäfts nach Kräften behilflich sein werden.

Chemnitz, am 21. November 1916.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Gemeindevorstände machen hiermit besonders auf die im Reichsgefecht Nr. 237 erschienene Bekanntmachung über die Anmeldung der Bestände von Korbranntwein vom 23. Oktober 1916 aufmerksam.

Die Bekanntmachung kann während der Geschäftsstunden in den Gemeindeämtern der unterzeichneten Gemeinden eingesehen werden, wo auch entsprechende Auskunft erteilt wird.

Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, am 24. November 1916.

Die Gemeindevorstände.

Viehählung.

Alle Viehbesitzer werden hiermit auf die am

1. Dezember d. J.

vorzunehmende Viehählung hingewiesen.

Die Gemeindevorstände zu Reichenbrand, Siegmars, Neustadt, Rabenstein und Rottluff, den 23. November 1916.

Brot- und Fleischkartenausgabe in Reichenbrand.

Die Ausgabe der Brot- und Fleischkarten auf die Zeit vom 3. Dezember bis 30. Dezember 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brotmarkenhefte

Freitag, den 1. Dezember 1916, im hiesigen Rathause

und zwar an die Haushaltungen des

I. Bezirks	Brotkartenheft Nr.	1-150 nachm.	von 2-3 Uhr	im Meldeamt
	151-300	"	"	"
II. Bezirks	301-450	"	"	im Meldeamt
	451-600	"	"	"
III. Bezirks	601-750	"	"	im Sparkassen-
	751-900	"	"	zimmer
IV. Bezirks	901-1050	"	"	im Gemeindekassen-
	1051-1200	"	"	zimmer.

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Brot- und Fleischkarten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot- und Fleischkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- und Fleischkarten zu erinnern.

Reichenbrand, am 24. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

4. Termin Gemeinde-Einkommensteuer.

Der bereits am 15. dieses Monats fällig gewesene 4. Termin Gemeinde-Einkommensteuer 1916 ist nunmehr bis

längstens den 30. November 1916

an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Siegmars, 24. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Geflügelfutterabgabe in Siegmars

morgen Sonntag vormittag 8 Uhr bei Herrn Prokurist Starke, Rosmarinstraße 1

Siegmars, am 24. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Herzliche Bitte für unsere Krieger!

Wiederum naht das liebe Weihnachtsfest und unsere tapferen Krieger müssen dasselbe zum 3. Male fern der Heimat zubringen.

Pflicht der Daheimgebliebenen ist deshalb, diese Tapferen auch in diesem Jahre durch eine Weihnachtsgabe zu erfreuen. An die geehrte Einwohnerschaft richten wir daher hiermit die ebenso herzliche wie bringende Bitte, dieses Liebeswerk durch reichlich bemessene Zuwendungen von Geldspenden gütigst unterstützen zu wollen.

Die Gaben werden im Rathause entgegengenommen, für die schon im voraus herzlichst gedankt wird.

Der Kriegsfürsorgeauschuß zu Neustadt.

Geißler, Vorsitzender.

Brot- und Fleischkartenausgabe in Neustadt.

Die Ausgabe der Brot- u. Fleischkarten auf die nächste Versorgungszeit an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt gegen Rückgabe der alten Brothefte

Sonnabend, den 2. Dezember 1916, im hiesigen Rathause

und zwar an die Haushaltungen der

Brotkartenheft Nr.	1-100	vormittags von	1/9-2/9 Uhr,
"	101-200	"	2/9-3/9 "
"	201-300	"	3/9-4/9 "
"	301-400	"	4/9-5/9 "
"	401-520	"	5/9-6/9 "

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Brotkarten nicht ausgehändigt werden.

Ausnahmen von vorstehenden Bestimmungen werden nicht zugelassen.

Die obengenannten Zeiten sind streng einzuhalten, außerhalb derselben werden Brotkarten nicht ausgegeben.

Es wird noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß für die vorstehenden Ausgabezeiten die Nummern der Brotkartenhefte maßgebend sind, was bei etwa stattgefundenen Umzügen besonders zu beachten ist.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot- u. Fleischkarten zu erinnern.

Neustadt, am 24. November 1916.

Der Gemeindevorstand.

Ausgabe von Kartoffelzulagelarten für Schwerstarbeiter

— nicht Schwerarbeiter — jedoch nur an solche, die nicht selbst Kartoffeln erbaute oder durch Bezugsgeldern sich gesichert haben:

Sonntag, den 26. November 1916, in Aßlers Gastwirtschaft von 11-1 Uhr vorm.

Als Schwerstarbeiter gelten nur:

- 1) Feuerarbeiter in der Großtextilindustrie, also Schmelzer, Gleher und Formler;
- 2) Schmiede, Deisen- und Hammerleute der Maschinen- und Kleinmetallindustrie, soweit sie für den Kriegsbedarf arbeiten;
- 3) Kesselheizer in den zu 1 bis 3 genannten Industrien, ausgenommen sind jedoch Heizer, welche eine Feuerung mit mechanischer Beschickung oder eine Gasfeuerung bedienen;
- 4) solche Arbeiter in den zu 1 bis 3 genannten Industrien, sowie Kesselheizer, die an sich nicht unter aufgeführten Kategorien entfallen würden, aber regelmäßig in Tag- und Nachtschichten arbeiten, für die Zeit, in der sie Nachtschichten leisten.

Ausweis über eine derartige Beschäftigung ist evtl. vorzulegen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. November 1916.

Aufforderung zum freiwilligen heimatlischen Kriegsdienst.

Alle Männer, Jünglinge, Frauen und Mädchen in Rabenstein, besonders auch solche, die Unterstützungen erhalten, Zeit haben und bereit sind, freiwillig heimatlischen Kriegsdienst in den nächsten Wochen zu verrichten — seien es Arbeiten der am 1. Dezember dieses Jahres stattfindenden Volks- und Viehzählung oder Nahrungsmittel- u. Versorgung für die Einwohner oder Ausstragung von Verordnungen in jede Haushaltung usw. — werden dringend gebeten,

Sonnabend, den 25. November 1916, nachmittags 1-3 Uhr oder

Montag, den 27. November 1916, vormittags 10-12 Uhr

im Rathaus in Rabenstein, Zimmer Nr. 2, sich melden zu wollen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 20. November 1916.

Familien-Unterstützung.

Die Auszahlung der Reichsunterstützung an die Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften für den Monat Dezember 1916 soll ausnahmsweise

Donnerstag, den 30. November d. J.

von vorm. 8-12 Uhr für die Markennhaber 1-250

und nachm. 2-5 Uhr für die Markennhaber 251-500

im hiesigen Rathaus

und zwar genau der Markennummer nach erfolgen.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. November 1916.

Brot-, Fleisch- und Fettkartenausgabe in Rabenstein.

Die Ausgabe der neuen Brot-, Fleisch- und Fett- (Butter-) Karten auf die Zeit vom 3. bis 30. Dezember 1916 erfolgt

Freitag, den 1. Dezember 1916, von 6-1/2 Uhr nachmittags

in den bekannten Ausgabeorten durch die Vertrauensleute.

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in Behinderungsfällen (als solche gelten nur Krankheit) und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Ausweises.

An Kinder können Karten nicht ausgehändigt werden.

Außerhalb der obengenannten Zeiten werden Brot-, Fleisch- und Fettkarten nicht ausgegeben.

Die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter werden ersucht, ihre Mieter — Haushaltungsvorstände — an die pünktliche Abholung der Brot-, Fleisch- und Fettkarten zu erinnern.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 23. November 1916.

Brotkarten-Ausgabe in Rottluff.

Die Ausgabe der Brotkarten auf die Zeit vom 3. bis 30. Dezember 1916 an die Haushaltungen hiesiger Gemeinde erfolgt

Sonnabend, den 2. Dezember 1916, nachmittags zu den nachstehenden Zeiten,

in Zimmer Nr. 1 der hiesigen Schule,

und zwar an die Haushaltungen der

Brotkartenheft Nr.	1 bis mit 125,	nachmittags	2 Uhr,
"	126 - 250, <td>"</td> <td>1/2 3 "</td>	"	1/2 3 "
"	251 - 375, <td>"</td> <td>3 "</td>	"	3 "
"	376 und mehr, <td>"</td> <td>1/2 4 "</td>	"	1/2 4 "

Zur Inempfangnahme haben die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (Ehefrauen) pünktlich zu erscheinen. An andere Personen erfolgt die Ausgabe nur in besonderen Behinderungsfällen und nur gegen Abgabe eines von dem fraglichen Haushaltungsvorstande ausgestellten Berechtigungsscheines. An Kinder werden Brotkarten nicht ausgehändigt. Die Umschläge der abgelassenen Brotkarten sind mitzubringen.

Den **Haushaltungsvorständen** liegt die Verpflichtung ob, eintretende **Veränderungen** im Personenbestande oder in den sonst in Frage kommenden Verhältnissen **innerhalb 24 Stunden** im **Gemeindeamte** — Meldeamts-Zimmer — unter **Vorlegung** der **Brotheste** sowie der **Brothkarten** zu melden.

Die **Hausbesitzer** bzw. deren **Stellvertreter** werden ersucht, ihre **Mieter** — **Haushaltungsvorstände** — an die **pünktliche Abholung** der **Brothkarten** zu erinnern.

Unpünktliche Einwohner werden erst an einem **späteren Zeitpunkt** abgefertigt.
Rottluft, am 21. November 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Gundesteuer.

Unter Hinweis auf § 22 der **Gemeindesteuerordnung** wird die **Einwohnerschaft** daran erinnert, daß **jeder Hund**, der nach dem **Jahstage** — 10. Januar — im **Laufe des Jahres** hier **angeschafft** oder **zugebracht** wird, **gleichviel ob er steuerpflichtig ist oder nicht**, binnen **14 Tagen** von der **Anschaffung** oder **Einführung** an im **Gemeindeamte** — **Rassenzimmer** — anzumelden und die etwa **anderwärts** erfolgte **Besteuerung** durch **Vorlegung** des **Steuerzettels** und der **Steuerquittung** nachzuweisen ist.
Rottluft, am 21. November 1916. **Der Gemeindevorstand.**

Bericht

über die **Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt**

vom 10. November 1916.

Vorsitzender: Herr **Gemeindevorstand Geißler**.

Es wird **Kenntnis** genommen:

1. vom **Beleuchtungsplane** für **November** und den **Betriebsberichten** für **September** und **Oktober**; 2. vom **Anbringen** der **Vaterne** in der **Gustav-Wünsch-Strasse**; 3. von der **Inanspruchnahme** der **Schanke** an **Knoll**; 4. vom **Dankschreiben** des **Ortsausschusses** für **Jugendpflege** für den **bewilligten Jahresbeitrag**; 5. von der **aushilfsweisen Beschäftigung** der **Textilarbeitslosen** **Gierscham** und der **Auflösung** des **Verhältnisses** des **Schreibers** **Hofmann**; 6. **genehmigend** von der **Einreichung** der **Personallisten** und der **darin angegebenen Unentbehrlichkeitsbegründungen** bei den **einzelnen Beamten**, sowie von dem **eingereichten besonderen Zurückstellungsgefühle** für **Schumann Schwenke**; 7. vom **Ergebnisse** der **Aufstellung** des **Herrn** **Vorsitzenden**.

8. Das **Gesuch** des **deutschen Luftflottenvereins** um einen **Beitrag** läßt man auf sich **beruhen**.

9. wird **beschlossen**, zum **bestehenden Ortsstatute** der **Bezirksbehörden** einen **Nachtrag** aufzustellen, in welchem die **durch Gesetz** bedingten **Änderungen** aufgenommen werden und von der **Durchführung** des **Genehmigungsverfahrens** des **aufgestellten neuen Ortsstatutes** abzusehen.

Der **im Wortlaut** vorgetragene **Nachtragsentwurf** wird **einstimmig** angenommen.

10. wird auf **Anregung** des **Kgl. Ministeriums** des **Innern** **beschlossen**, vom **1. Januar 1917** ab eine **Erhöhung** der **Gundesteuer** eintreten zu lassen.

Gleichzeitig wird **beschlossen**, eine **Änderung** des § 10 **Abs. 2** der **Gemeindesteuer-Ordnung** vorzunehmen.

11. Ein **Einpruch** gegen eine **Besitzwechselabgaben-Festsetzung** wird wegen **verspäteter Einreichung** **zurückgewiesen**.

12. **Zwecks** Erhebung von **Besitzwechselabgaben** wird der **Wert** zweier **Grundstücke** **festgesetzt**.

13. Der **Antauf** von **Zwiebeln** wird **gutgeheißen** und die **Bestellung** von **Möhren** und **Kohlrüben** **aufrechterhalten**.

Im **Anschluß** hieran **gibt** der **Herr** **Vorsitzende** die **Erklärung** ab, daß er in **Zukunft** die **Abgabe** der **Lebensmittel** durch die **Gemeindevverwaltung** in der **großen Hauptsache** nicht **mehr vornehmen** werde.

Dazu **beschließt** der **Gemeinderat** nach **ausgedehnter** **Debatte** die **Regelung** der **Lebensmittel-Abgabe** in der **nächsten** **Sitzung** zu **beschließen**.

14. **nimmt** man **Kenntnis** von der **Genehmigung** des **Vertrages** wegen der **Wasserdurchleitung** durch **Städtische** **Grundstücke** seitens der **Stadtgemeinde Chemnitz** und **erteilt** dem **Herrn** **Vorsitzenden** **Ermächtigung** den **Vertrag** mitzu-**vollziehen**.

15. **finden** die **Beschlüsse** des **Sparlössenausschusses** vom **heutigen Tage**, **Anlegung** des **Rücklagefonds** u. **betr.**, die **Zustimmung** des **Gemeinderates**.

16. In **Gemeindesteuer**sachen werden folgende **Beschlüsse** **gefaßt**: a. ein **Gefundungs-** und ein **Erlaßgefuß** **abzulehnen**; b. auf ein **Erlaßgefuß** **Herabsetzung** der **Steuer** eintreten zu **lassen**.

17. **Bezüglich** der **Verpachtung** der **Gemeindegrundstücke** wird **beschlossen**, **Herrn** **Robert Müller** auf **Gesuch** hin das **frühere** **Kermer'sche** **Feld** **pachtweise** zu **überlassen**. Der **Pacht-** **preis** wird **später festgesetzt**. Im **übrigen** soll das **gesamte** **Gemeindeländ** an **Einwohner** zur **Bewirtschaftung** **abgegeben** werden.

Punkt 13 bis 15 der **Tagesordnung** werden **infolge** der **vorgeschrittenen** **Zeit** **abgesetzt**.

Schule Rabenstein. **Kriegsdienst.** Im **Sommer** und **Herbst** 1916 wurden **gesammelt**: für 16,82 M. **Ahren**, für 0,25 M. **Winden-** **rüchle**, für 1 M. **Teer**, 146 kg **Kastanien**, 100 kg **Brennholz**, 400 kg **Obstkerne** (1915: 540 kg), für 10,96 M. **Weißblech**, für 10,90 M. **Alumetall**, für 1,85 M. **Gummi** und **kleinere Mengen** **Eiseln**, **Rübischkerne**, **Bucheckern**, **Mohn**- und **Sonnenblumenlamen**. **Gold** wurde **bisher eingewechselt** für 3805 M. — **Der** **Reinertrag** **kommt** der **Kriegshilfe** zu **gute**. **Herzlichen** **Dank** den **jugendlichen** **Sammlern** und **Sammlerinnen**, **besonders** denen, die auf **Entschädigung** **verzichteten**!

Kirchliche Nachrichten.

Parodie Reichenbrand.

Am **Totenfest**, den 26. November, **Vormittag** 9 Uhr **Freidigt-** **gottesdienst** mit **Abendmahl**. **Beichte** 1/2 Uhr. **Pfarrer** **Rein**.
Nachm. 5 Uhr **Abendkommunion**. **Hilfsg. Dehler**. **Kollekte** für die **ev. Deutschen** im **Auslande**.

Dienstag **Abend** 8 Uhr **Jungfrauenverein**.

Mittwoch **Abend** 8 Uhr **Kriegsbestunde**. **Pfarrer** **Rein**.

Donnerstag **Nachm.** 2 Uhr **Großmütterchensverein** mit **Abend-** **mahl**. **Abend** 8 Uhr **Nachabend**.

Amtswoche: **Hilfsgestlicher** **Dehler**.

Parodie Rabenstein.

Am **Totenfest** **sonntag**, den 26. November, 9 Uhr **Freidigtgottes-** **dienst** mit **Beichte** und **Abendmahl**: **Pfarrer** **des. Herold**.

Nachm. 5 Uhr **Abendmahl** **gottesdienst**: **Pfarrer** **Weidauer**. (**Zettel-** **anmeldung**)

Kollekte zum **Besten** **kirchl.** **Versorgung** der **ev. Auslandsdeutschen**.

Mittwoch, den 29. November, 8 Uhr **evang. Jungfrauenverein**.

Wochenamt vom 27. November bis 3. Dezember: **Pfarrer** **des. Herold**.

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von **D. Elster**.

Vorlesung. **Nachdruck** **verboten**.

5.

Es war **Frühling** geworden, bis **Hasso** von seiner **Ver-** **wundung** wieder **hergestellt** war und **aufs** **neue** in den **Kampf** **hinausziehen** konnte, der den **ganzen Winter** **hindurch** mit **unverminderter** **Kraft** und **Wut** in **Ost** und **West**, in **Nord** und **Süd** **getobt** hatte. **Gewaltige** **Schlachten** waren **geschlagen**;

glänzende **Siege** **erfochten**, aber auch **Ströme** von **Blut** **ge-** **flossen**, und in **manchem** **Hause**, an **dessen** **Siebel** die **Siege-** **fahne** **klatterte**, wohnte **insgeheim** der **Kummer**. **Unter** **dem** **Triumph** des **Sieges** **verbarg** sich der **Schmerz** um **einen** **gefallenen** **Gatten**, **Bruder** oder **Sohn**. **Städte** und **Dörfer** waren in **Flammen** **aufgegangen**, **friedliche** **Fluren** von **Kossenhufen** **zerstampft**, und wo **sonst** die **Pflugchar** ihre **fruchtbringenden** **Furchen** **gezogen**, da **hatten** **Granaten** und **Schrapnell's** das **Feld** **zerrissen**.

Furchtbar hatte das **arme Ostpreußen** **gelitten**. **Hunderte** von **Ortschaften**, **blühende** **Städte** waren **wüste** **Trümmerhaufen**, und auf den **Feldern** **wucherte** das **Unkraut**, da die **Hände** fehlten, sie zu **beseelen**. Das **rächende** **Schwert** **Hindenburg's** **verjagte** **mehrere Male** die **russischen** **Horde**, aber als man **Ostpreußen** vom **Feinde** **befreit** glaubte, da **brach** die **Flut** im **Norden**, bei **Memel** und **Tilsit**, **noch einmal** in das **unglückliche** **Land** **herein**. **Wiederum** wurde der **Feind** **zurück-** **getrieben**, aber der **Feldmarschall** sah ein, daß **nur** ein **kräftiger** **Vorstoß** das **Land** für **immer** vor dem **feindlichen** **Einbruch** **sicherstellen** konnte.

So wurde im **April** bei **Tilsit** eine **Armee** **aufgestellt**, die **nördlich** bei **Memel** **vordringen** sollte.

Hasso, der **seine** **Genehung** in **Berlin** **abgewartet** hatte, **erhielt** den **Befehl**, sich bei **einem** **neuen** **Reserveregiment** als **Regimentsadjutant** zu **melden**. Bei **Tilsit** lag das **Regiment** in **Quartier**.

„Auf der **Fahrt** dorthin,“ **sagte** **Hasso's** **Mutter** zu ihm, **kannt** du **dich** nach **Schloß** **Freiberg** **umsehen**. Die **Russen** sollen da **arg** **gehaust** haben, wie **mir** **Direktor** **Barthling** aus **Königsberg** **schrrieb**.“

„Ich **hoffe**, daß **Barthling** wieder auf **Freiberg** **ist**,“ **meinte** **Hasso**.

Die **Gräfin** **zuckte** die **Ähseln**.

„**Barthling** **ist** **gleich** am **Anfang** **geflohen**.“

„**Und** die **anderen** **Leute**?“

„**Geflohen**, **verschleppt**, wenn **nicht** **erschlagen**. Wenn du **Freiberg** **gesehen** hast, **gib** **mir** **Nachricht**. Ich **denke**, ich **kann** **jetzt** wieder **dorthin** **gehen**. Die **Russen** werden **wohl** **nicht** **wiederkommen**,“ **setzte** sie mit **einem** **stolzen** **Lächeln** **hinzu**.

Hasso sah **gedankenvoll** vor sich **nieder**. **Dann** **fragt** er;

„**Und** von **Käie** **Nichter** **hast** du **keinerlei** **Nachricht**?“

„**Nein**. Wie **sollte** das **möglich** **sein**? Es **hätte** ja auch **keinen** **Zweck**.“

Sie **wandte** sich **ab**. Daß **Hasso** **noch** **immer** an das **Mädchen** **dachte**, war **ihr** **unfaßbar**.

Hasso **reiste** **ab**. Je **näher** er dem **Kriegsschauplatz** **kam**, **desto** **furchtbarer** **traten** ihm die **Bilder** der **Zerstörung** **entgegen**. **Grausam** und **finnlos** **hatten** die **Russen** in dem **armen** **Land** **gehaust**. **Wie** **mochte** es in **Freiberg** **aussehen**?

Der **Zug** **hielt** auf der **kleinen** **Station**. **Hasso** sah sich **erkant**, **erschreckt** **um**. Das **schmucke** **Stationshaus** lag in **Trümmer**; ein **Holzschuppen** **mußte** die **Bureauräume** **aufnehmen**. Die **Bäume** des **Gartens** **neben** dem **Stations-** **hause** waren **verschunden**; **nur** **armselige** **Stümpfe** **standen** in dem **verwilderten** **Garten**.

Der **Stationsvorsteher** **trat** auf **Hasso** **zu**. Der **Mann** war **sehr** **gealtert**; **sein** **Haar** war **grau** **geworden**. **Tiefe** **Falten** **hatten** sich in **sein** **Gesicht** **gegraben**.

„**Ja**, **Herr** **Graf**,“ **sagte** er mit **trübem** **Lächeln**, „**hier** **sieht's** **schlimm** **aus**, und in **Freiberg** **noch** **schlimmer**.“

„**Waren** Sie **dort**?“

„**Vor** **einigen** **Tagen**. **Direktor** **Barthling** **ist** ja **wieder** **zurück**. Er **hat** auch **einen** **Wagen** für den **Herrn** **Grafen** **geschickt**, **freilich** **nur** **einen** **Einpänner** — die **Equipagen** **haben** die **Russen** **mitgenommen**.“

In der **Latz** **hielt** vor dem **Bahnhof** ein **armseliges** **Storb-** **wägelchen**. Das **Pferd** **dagegen** war **gut**; ein **alter** **Knecht** **hielt** die **Zügel**. **Hasso** **kannte** ihn. Er **reichte** ihm die **Hand**.

„**Na**, **guten** **Tag**, **Petersen**,“ **sagte** er. „**Also** **Ihr** **habt** die **Russenzit** **gut** **überstanden**?“

„**Ja**, **Herr** **Graf**. Ich **war** ihnen **wohl** **nicht** der **Müße** des **Totschlagens** **wert**,“ **meinte** der **Alte**.

„**Ist** denn **viel** **Schaden** **angerichtet**?“

„**Herr** **Graf** **werden** ja **selbst** **sehen**.“

Der **Alte** **schien** zum **Erzählen** **nicht** **aufgelegt**. Er **beschäftigte** sich mit dem **Pferde**, das **jung** und **feurig** war und **hin** und **her** **tänzelte**, um **dann** im **Stotzen** **Trabe** **da-** **vonzurennen**.

Hasso **hatte** auch **keine** **Lust** zu **weiteren** **Gesprächen**. Die **Spuren** der **Verwüstung**, die er **ringsum** **sah**, **stimmten** ihn **ernst** und **traurig**. Die **Felder**, die er im **letzten** **Sommer** in **blühendem** **Zustande** **verlassen**, lagen **faß** und **unangebaut** da. Das **Haus** des **Strassenwärters**, das **zugleich** eine **ländliche** **Schänke** **gewesen**, **bildete** **nur** **noch** **einen** **wüsten** **Trümmerhaufen**. Die **Bäume** waren **gefallt** oder **ragten** **zersplittert** zum **Himmel** **auf**. **Man** **sah** **wenige** **Leute**, die auf den **verwüsteten** **Feldern** **beschäftigt** waren. Je **näher** man dem **Dorfe** und **Schloß** **Freiberg** **kam**, **desto** **mehr** **häuften** sich die **Verwüstungen**, und als **Hasso** die **schwarzen**, **aus-** **gebrannten** **Häuser** des **Dorfes** **sah**, da **entfuhr** **seinen** **Wippen** ein **berber** **Fluch**.

Nur **wenige** **Häuser** waren **verschont** **geblieben**, und auch **diese** waren **durch** **Brand** oder **Geschosse** **beschädigt**. Der **Turm** der **Kirche** war **halb** **zusammengestürzt**, das **Dach** des **Pfarrhauses** ein **Haub** der **Flammen** **geworden** und **nur** **notdürftig** **wiederhergestellt**. **Überall** **Spuren** der **finnlosen** **Verwüstung**! **Nur** **einige** **ältere** **Leute** **standen** **umher** oder **waren** mit dem **Aufräumen** des **Schuttes** **beschäftigt**. Sie **grüßten** **Hasso** **ernst** und **traurig**.

Er **erkundigte** sich nach **Pfarrer** **Junghaus**. „**Nach** **Rußland** **verschleppt**,“ **entgegnete** ein **alter** **Bauer**. „**Er** **hat** **bis** zum **letzten** **Augenblick** **ausgehalten**, **wollte** **nicht** mit **uns** **fliehen**, und **hatte** sich in dem **Walde** **verborgen**, da **haben** ihn die **Russen** **mitgenommen**. **Ja**, **Herr** **Graf**, es **war** **eine** **schwere**, **traurige** **Zeit**.“

„**Es** **wird** ihnen **geholfen** **werden**, und die **Russen** **werden** **mir** **jetzt** vom **deutschen** **Boden** **fernhalten**!“

„**Das** **gebe** der **liebe** **Gott**, **Herr** **Graf**!“

In **trauriger** **Stimmung** fuhr **Hasso** **weiter**. Die **schöne** **Allee** zum **Schloße** war **größtenteils** **zerstört**. **Auch** auf dem **Gutshofe** **hatte** das **Feuer** **gewütet**, die **große** **Scheune**, die man **erst** vor **zwei** **Jahren** **neu** **erbaut** **hatte**, war ein **Trümmerhaufen**, **einige** **Stallungen** **zerstört**, das **landwirt-** **schaftliche** **Gerät**, die **Wagen** und **Pflüge** **lagen** in **wildem** **Durcheinander** auf dem **Hofe**.

Aber das **Schloß** **selbst** **stand** **scheinbar** **unverlegt** da, wenn es auch **einen** **seltsam** **leeren** und **öden** **Eindruck** **machte**. Der **Platz** vor dem **Schloße** war **einigermaßen** **aufgeräumt** und **gereinigt**. **Zwei** **ältere** **Frauen** **suchten** ihn von **allerlei** **Unrat** **zu** **säubern**.

Direktor **Barthling** **eilte** **Hasso** **entgegen**. **Ihm** **sah** man **nichts** von den **Leiden** **dieser** **Zeit** an; er **hatte** sich **beizeiten** nach **Königsberg** in **Sicherheit** **gebracht** und **dort** **eine** **gute** **Zeit** **verlebt**.

„**Das** **sieht** **hier** ja **schrecklich** **aus**, **Herr** **Barthling**,“ **sagte** **Hasso**, **ihm** die **Hand** **reichend**.

„**Ja**, **Herr** **Graf**, es **gibt** **viel** **zu** **tun**. **Aber** **wir** **wollen** **schon** mit der **Arbeit** **fertig** **werden**, wenn **Sie** **uns** **nur** die **verfluchten** **Russen** vom **Leibe** **halten**.“

„**Wie** **sieht** es **im** **Schloße** **aus**?“

„**Sehen** Sie **selbst**, **Herr** **Graf**, und **erschrecken** Sie **nicht**!“

Das **schöne** **Schloß** war **vollständig** **ausgeraubt**! Die **Fenster** **scheiben** waren **eingeschlagen**, die **Spiegel**, die **herrlichen** **Möbel** **zertrümmert**, die **Bilder**, die **Teppiche** **zerschnitten** — ein **wildes** **Durcheinander** in **all** den **Zimmern** und **Sälen**! **Sprachlos** **stand** **Hasso** **da**.

„**Was** die **verfluchten** **Kerle** **nicht** mit **fortschleppen** **konnten**, das **haben** sie **zerschlagen**,“ **sagte** **Barthling**. „**Staum** **daß** ein **heiliger** **Tisch**, ein **Stuhl** und ein **Beit** **aufzutreiben** waren. **Wie** die **Wilden** **haben** sie **hier** **gehaust**.“

„**Konnte** denn **gar** **nichts** zum **Schutze** des **Schlosses** **gesehen**?“ **fragte** **Hasso**.

Barthling **zuckte** die **Schultern**.

„

Sommer so oft mit Käse gefessen und die Zeugin ihrer Liebe gewesen war.

Gott sei Dank, die Grotte war der Zerstörungswut der Feinde entgangen! Selbst die Bank war unverfehrt geblieben. Hasso setzte sich nieder und versank in Nachdenken. Die Liebe zu Käthe lebte noch in seinem Herzen, aber die Hoffnung, sie jemals wiederzusehen, sie jemals besitzen zu können, diese Hoffnung war erkorben, war ausgelöscht durch den Sturm der furchtbaren Zeit, die über die Welt hereingebrochen war. Doch der Gedanke stimmte ihn nicht mehr traurig. Er hatte zuviel Schreckliches gesehen und erfahren, er war durch ein Meer von Blut und Wunden und Schmerzen geschritten, er hatte so viel Großes und Erhabenes erlebt, daß das Einzelschicksal des Menschen darunter verschwand und nichtig wurde. Das Leben gehörte nicht mehr dem einzelnen, es

gehörte der Gesamtheit, es gehörte dem großen Vaterlande.

Nicht Schmerz und Trauer empfand Hasso, nur ein sinnender Ernst hatte sich seiner Seele bemächtigt, und seiner Liebe gedachte er wie eines schönen Traumes, der ihn einst beglückt hatte.

Mit einem leichten Seufzer erhob er sich. Doch dann straffte er sich empor und ging festen Schrittes zum Schlosse zurück.

Der Direktor hatte inzwischen einen kleinen Imbiß bereiten lassen. Eine Flasche Wein hatte sich auch noch gefunden, und lächelnd lud Herr Bartling den Grafen zu dem bescheidenen Mahle ein.

„Ich habe schon mit weniger fürlieb nehmen müssen, lieber Bartling,“ entgegnete Hasso. „Und wenn wir erst in Rußland sind, wird es auch nicht immer volle Schüsseln geben.“

„Das ist wahr,“ meinte Bartling und schenkte die Gläser voll.

Während des Mahles besprachen sie die notwendigen Arbeiten zur Wiedereinrichtung des Schlosses und der Wirtschaft. Dann nahm Hasso von dem verwüsteten Hause seiner Väter Abschied, um nach Tilsit zu fahren, wo er sein Regiment treffen sollte.

Neue Gefahren, neue Schlachten, neue Wunden harreten seiner.

Ausschuß für Jugendpflege zu Rabenstein.

Sonntag, 26. Nov., abends 7 Uhr,
Märchen-Lichtbilderabend
des Herrn Schauspielers Hoyer in der Schulfesthalle.
Eintritt für Kinder 10 Pf., für Erwachsene 20 Pf.

Statt Karten.

Meine Verlobung mit Fräulein Gertrud Knappe in Nossen zeige ich hierdurch ergebenst an.

Spark.-Kassierer u. Registrator Franz Wendt
Leutnant d. L.

Rabenstein, 3. Lt. Chemnitz, im November 1916.

Für die uns zu unserer Kriegstraunung dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Hermann Clasen und Frau
fr. Z. aus dem Felde bearbeitet Paula geb. Weber,
zugleich im Namen der Eltern.

Reichenbrand, im November 1916.

Für die uns aus Anlaß unserer Silberhochzeit zugegangenen Ehrungen und Geschenke sprechen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank aus.

Otto Kuchler und Frau
Emma geb. Uhlmann.

Neustadt, im November 1916.

Für die uns von lieben Verwandten, Freunden, Hausbewohnern und Gesangsvereinen anläßlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten und Geschenke sagen wir allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Oscar Richter und Frau
geb. Hiller.

Reichenbrand, im November 1916.

Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet.

Wählich und unerwartet erhielten wir die traurige, fast ungläubliche Nachricht, daß mein lieber jüngster Sohn, meine einzige Stütze, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, mein lieber Bräutigam

Johannes Frik Lekner

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 106, 8. Komp.

In seinem 20. Lebensjahre infolge Zerschmetterung des linken Oberarms durch Schrapnell ein Opfer des Krieges geworden ist. Erst 7 Wochen im Felde, folgte er seinem vor 22 Monaten ebenfalls gefallenem lieben Bruder Anton in die Ewigkeit nach. Mit ihm sind alle Hoffnungen begraben.

In tiefstem Schmerz
die trauernde Mutter Amanda verw. Lekner
nebst Geschwistern und Angehörigen.
Frieda Neubert als Braut und Eltern.

Rabenstein, Reichenbrand und Kappel, den 25. November 1916.

Du ahnest wohl, was Dir beschieden,
Als Du Abschied nahmst von Deinen Lieben.
Mit Tränen zogst Du von uns hinaus
Und kehrt nicht wieder zurück ins Elternhaus.
Selbst sei Dir die fremde Erde!

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 5. November früh 2 Uhr durch Granatschuß einer unserer besten Vorarbeiter, der Maler

Paul Georg Herold

aus Reichenbrand,

Gefreiter im Infanterie-Regiment Nr. 179, 1. Komp.

Mit ihm verlieren wir einen zuverlässigen, pflichtgetreuen Mitarbeiter, welchen wir allezeit in Ehren halten werden.

Ein „Gute Nacht“ für sein unerträgliches Schaffen.

Gebr. Falke

Dekorationsmaler, Siegmars.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 27. Oktober unser langjähriger, treu-bewährter Kettenrieter

Curt Willy Seidenglanz

Soldat im Infanterie-Regiment Nr. 105.

Wir verlieren in ihm einen fleissigen, strebsamen Arbeiter, dessen wir immer ehrend gedenken werden.

Emil & G. Müller

Kettenfabrik.

Siegmars, im November 1916.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders

Walter

erwiesene Teilnahme sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer
Hermann Gast und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Siegmars, im November 1916.

Lose

zur 170. R. Sächsl. Landeslotterie, Ziehung der 1. Klasse 6. u. 7. Dezember, empfiehlt die Verkaufsstelle von

Emil Grosser

Rabenstein, Lindbacher Straße 22.

Als Waise

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Frau Minna Müller
Chemnitz, Königstraße 22 I.

Schöne Bilderbücher

hat billig zu verkaufen

Eugen Lindner,

Reichenbrand, Hofer Straße 22.

Günstiger Gelegenheitskauf.

1 schöne Bettstelle mit neu bezogener Matratze, 1 sehr gut erhaltener Sofatisch für 18 Mark, 1 eleganter Damenmantel, Gr. 48, nur einmal getragen, einige hübsche Wochenjacken, Gr. 42, 2 schwarze Damenmäntel für 9 Mark und 8 Mark, 1 sehr schönes Kostüm für 15jähriges Mädchen und 2 Paar braune mod. gute Schuhe, Gr. 37 u. 39, billig abzugeben
Reichenbrand, Hofer Str. 50, part.

1 blaue Infanterie-Uniform,
1 Mäntel für stärkeren Herrn,
1 getr. Jünglings-Mäntel,
für die Woche passend,
2 Gehörte billig zu verkaufen
Rabenstein, Antonstraße 10.

Samt

zu Kostümen, Konfirmanden- und Kinderkleidern, Jacketts, Mänteln, Blusen billigst.

Ohne Bezugsgeld.

J. Lohwasser
Rabenstein.

Ruchholz

zu verkaufen

Reichenbrand, Revoigtstr. 28.

Getrocknete Kartoffelschalen

und sonstige getrocknete Küchenabfälle kauft ständig

Otto Mossig, Siegmars.

Altpapier

Pappen, alte Bücher u. s. w. kauft zu höchsten Preisen

Max Eichmann,

Rabenstein.

Kartoffelschalen,

das Pfund 10 Pf., sucht zu kaufen

Carl Schubert,

Reichenbrand, Turnstraße 2.

Eine Halb-Etage

zu vermieten

Siegmars, Amalienstraße Nr. 5.

Schöne Halb-Etage

sofort oder 1. Januar zu vermieten

Reichenbrand, Weststraße 1a, 1.

Schöne Giebelwohnung

mit Zubehör für 1. Januar zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Str. 57.

Schöne Halb-Etage

für 1. Januar oder später zu vermieten

Kottluff, neben Galtthof.

Halb-Etage ab 1. Jan. zu verm.

Siegmars, Wiesenstraße 1.

Eine Halb-Etage

für sofort oder später zu vermieten

Rabenstein, Kirchstraße 19.

Schöne Wohnung

mit Gas für 1. Januar zu vermieten

Neustadt 35.

Kleine Exterwohnung, passend für

ältere Leute, zu vermieten

Rabenstein, Talstraße 29.

Kleine Giebelwohnung

sofort oder später billig zu vermieten

Siegmars, Friedr.-Aug.-Str. 18.

Möbl. Zimmer od. Schlafstelle

zu verm. Siegmars, Kön.-Alb.-Str. 9 I 1.

Ein Herr oder Fräulein

kann möbliertes Zimmer erhalten

Siegmars, Kaufmannstraße 7, p. 1.

Gulmöbliertes Zimmer

frei Reichenbrand, Revoigtstraße 30.

Ein Hasenstall

mit eingebautem Schweinestall ist zu verkaufen

Rabenstein, Gartenstr. 32.

1 neue Borfaalgarderobe,
1 geb. Pfeiler Spiegel,
1 " Notentänder,
1 " Kommode u. 1 Stuhl
billig zu verkaufen bei Schneider,
Neustadt, Zwickauer Str. 6b.

13er Links-Links-Maschine,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter B. S. 20 an die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Schmale Bettstelle mit oder ohne
Matratze zu kaufen gesucht
Reichenbrand, Feldstraße 4.

Ein Schiebedeckel,

ein Reitsattel, 2 leichte Wagendeckel
sowie ein wenig getragener Gehrock für
schlanke Person billig zu verkaufen
Siegmars, Friedrich-August-Str. 9.

Verloren wurde von Siegmars bis
Rabenstein, Ritterstraße, ein
Handtäschchen mit Inhalt. Bitte abzu-
geben auf der Gemeinde Rabenstein.

Wolfshund zugehauen,
ohne Steuermarken. Abzuholen
Kottluff, Kastanienstraße 8B.

Ausgekämmtes Haar

kauft Friseur Weber, Reichenbrand.



Die Stimme

bleibt stets kräftig und wohl-
klingend, wenn sie durch
Byberl-Tabletten gepflegt
wird. Seit siebzehn Jahren
beliebt zur wirksamen Er-
frischung der Stimmblätter.

In allen Apotheken
und Drogerien M. 1.-

Wölberl TABLETTE

F. F. Reichenbrand.

Sonntag früh 8 Uhr am Spriehaus
Erscheinen in Zivil. Das Kommando.

Männergesangsverein

Rabenstein.

Heute Abend Punkt 7 1/2 Uhr Übung
in der Kirchschule. D. Vorst.

Naturheilverein

Schönau und Umgegend.

Morgen Sonntag, den 26. November,
nachm. 4 1/2 Uhr im Gasthaus Schönau
außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Körperchaftl. Beitritt
zur Bundesverbande. 2. Allgemeines.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder,
sowie der Kriegsfrauen ist der wichtigsten
Angelegenheit halber dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Otto Krüger, 1. Vorsitzender.

Größte Spielwaren-Ausstellung der Umgegend

Einem geehrten Publikum von Reichenbrand und Umgegend zur gefäll. Kenntnisnahme, daß ich meine diesjährige **Spielwaren-Ausstellung** eröffnet habe und lade zur Besichtigung derselben, ohne Kaufzwang, ein. — Da mir dieses Jahr zufällig sehr viel Platz zur Verfügung steht, ist meine Ausstellung außergewöhnlich reichhaltig; in dieser Fülle und Auswahl ist eine solche hier noch nicht gezeigt worden; sie ist in 6 Räumen untergebracht. Einzelne Artikel hier anzugeben, würde zu weit führen, da die Auswahl zu groß ist.

Große Auswahl in Weihnachts- und Neujahrskarten, 3 Stück 10 Pf.

Reichenbrand.

Max Lasch, Spielwaren-, Schokoladen- und Zigarren-Geschäft.

Stopps vereinigte Kinotheater

Reichenbrand-Siegmars — Rabenstein.

Zum Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars
Sonnabend, den 25. November, von abends 7/9 Uhr an.
Nur Sonnabend.

Zum Totensonntag geschlossen! Zum Totensonntag geschlossen!

Großer Henny-Porten-Schlager!

Der Schirm mit dem Schwan.

Die Geschichte eines sehengebliebenen Regenschirms in 3 Akten.
In der Hauptrolle: **Henny Porten.** Regie: **Carl Froelich.**

Personen:
Hela Bark, eine reiche Witwe Henny Porten.
Graf zu Breech Hans Junkermann.
Graf Uhlen Max Albalbert.
Baroness Schenkenberg Ferrida.
Die Herzogin Olga Engl.
von Rosen, Hofmarschall Guido Herzfeld.
Fritz, Kammerdiener Franz Groß.

Hierauf noch:

Die Jagd nach den Millionen,

oder:
Verbannt auf die rote Insel.

Sensationsstück in 4 Akten.

Zum Lichtspielhaus Reichenbrand-Siegmars
Mittwoch, den 29. November, von abends 7/9 Uhr ab
große Sondervorstellung mit dem Hauptschlager

Nocturno:

Der Traum einer Frühlingsnacht.

Ein dramatisches Spiel in 4 Akten.
Die Hauptrolle spielt **Olga Desmond.**

1. Akt: Es waren zwei Königskinder, die hatten einander so lieb. 2. Akt: Es tritt die bunte Aue nur einmal unser Fuß. 3. Akt: Und es war als breitere die Flügel, die bestaubten, aus die Seele mein, flög über Meer und Wolkenhügel stolz und frei ins Firmament hinein. 4. Akt: Sei stark, du zitterndes Kinderherz, und dränge die Tränen zurück, uns alle hat es belogen, uns alle hat es betrogen das sonnige Märchen vom Glück.

Hierauf noch das große Beiprogramm.

Nochmals zur gefälligen Kenntnisnahme, daß zum Totensonntag keine Vorstellung stattfindet und daß das mich beehrende Publikum höfl. gebeten wird, sich bereits Sonnabend rechtzeitig einen Platz zu sichern.

Außerdem findet **Sonnabend und Mittwoch** nachmittags von 5 Uhr ab in **Reichenbrand** eine **Kinder- und Familien-Vorstellung** statt.

Zu diesen außergewöhnlichen Vorstellungen sieht einem zahlreichen Besuch entgegen Hochachtend **Otto Stopp.**

NB. In nächster Zeit erscheinen in meinem Theater folgende hervorragende Filmwerke: **Mit Gott für Kaiser und Reich.**
Der grüne Mann von Amsterdam.

Zu Waggonladung

wird bis auf weiteres gekauft:

1. **Alte Konservendosen** und sonstiges **Weißblechmaterial**, wenn nicht verrostet, pr. 100 Kilo 3 Mark,
 2. **Alte, nicht mehr zu gebrauchende Lederschuhe** pr. 100 Kilo 6 Mark,
 3. **Altpapier** pr. 100 Kilo 6 Mark,
 4. **Lumpen, unausgelesen**, wo Wolle vorhanden pr. 100 Kilo bis 14 Mark.
- Alle Haus- und Industrie-Abgänge, Boden- und Kellertram, Altteisen und Altmetalle kauft zu höchsten Preisen das

Rohproduktengeschäft

R. Hähnel, Siegmars, Kronprinzenstraße 15.

Telefon 252.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Gegründet 1856.

Kapital und Rücklagen ca. 157 Millionen Mark.

Durch Verordnung des Königl. Sächs. Justizministeriums ist bestimmt worden, dass **Mündelgelder** im Falle des § 1808 des B. G.-B. bei unserer Bank eingelegt werden können.

Zur Förderung des im nationalen Interesse erwünschten **bargeldlosen Zahlungsverkehrs** halten wir unsere Dienste für die Eröffnung **provisionsfreier Scheck-Konten**

bestens empfohlen; die Verzinsung der Guthaben erfolgt zu den jeweils bekannt gemachten Sätzen.

Kostenlose Auskunft hierüber, sowie über alle das Bankfach betreffenden Geschäfte wird bereitwilligst erteilt.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Zweigstelle Siegmars.

Schuhmacher

zum Reparieren von Treibriemen sofort gesucht
Siegmars, Hermannstraße 3.

Ein tüchtiger Betriebschlosser ein tüchtiger Kesselheizer

in dauernde Stellung sofort gesucht.

Die Direktion
des Verbandsgaswerkes Siegmars und Umgegend.

Tüchtiger Werkzeugschlosser

wird sofort gesucht.

Maschinenfabrik **P. Leichsenring & Co.**
G. m. b. H.
Reichenbrand, Arzigstraße 11.

Jüngere Magd

gesucht
Neustadt, Rahmstraße 2, r.

2 Wohnungen,

bestehend aus **Stube und Kammer**, sofort zu vermieten
Mühle Neustadt Baumeister **Carl Wiesel Nachf.**

Cognac

In allen Preislagen,

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMARS.

Felle aller Art,

wie Ziegen-, Schaf- und Hasenfelle, werden zu Vorlagen garantiert bei

Anna Patzschke
Rabenstein, Chemnitz Str. 41.

Feuerholz,

hartes und weiches, verkauft

Ernst Herrschuh,
Reichenbrand.

Gartenarbeiter und Gartenfrauen

sofort gesucht bei
Rudolf Böttcher,
Siegmars, Schilstraße 1.

Einem kräftigen Lautburischen

sucht
Herm. Barthel,
Rabenstein.

Arbeitsmädchen

für **Stanzfach** gesucht
Siegmars, **Friedr.-Aug.-Str. 9.**

Kräftiger ehrllicher Bursche

für **Lagerarbeiten** sofort gesucht.
Metallgießerei
Johannes Hennig,
Siegmars.

Gartenarbeiter

sofort gesucht
Siegmars, **Rodmarinstr. 7.**

Moderne Damen-Paletots,

moderne
Kinder-Mäntel
äußerst preiswert,

elegante fertige Röcke
in schwarz, marine usw. usw.

fertige Blusen
in Seide, Halbfelbe, Wolle usw. usw.

fertige Kinderkleider

empfiehlt billigst
J. Lohwasser
Rabenstein.

Lebende Karpfen,

so wie
frischen Schellfisch

empfiehlt
Rob. Linke,
Rabenstein, Wolfstraße 8.